

*EUROPA-ALMANACH*. Herausgeber Carl Einstein, Paul Westheim. Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam.

Europa, gezeichnet von einem Irren, heißt die unbeschreibliche Schlußvignette im Vereinsabzeichen unseres tiefen Irrsinns. Georg Kaiser, Sternheim, Léger, George Grosz, Gino Severini äußern sich über allerlei, über hundert Abbildungen zeigen sich vor, eine Orgelfuge des Malers Feininger, Gedichte der Lasker-Schüler, von Alexander Block und ein unveröffentlichtes Sonett von Rimband sind da — ein Durchschnittsversuch durch das, was ist. Es gibt viele Durchschnitte, aber nur einen Querschnitt.

*GUY DE MAUPASSANT, Werke*, 6 Bde. Verlag Ullstein, Berlin.

Eine vorzügliche Ausgabe, besonders gut die Übersetzungen Paul Wieglers.

*M. BEER, Allgemeine Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe*. Verlag für Sozialwissenschaft, Berlin.

Vielleicht zu weit ausholend, mit Begriffsbestimmungen sehr deutsch fakultätskritisch beginnend, umfaßt dieses fleißige Buch die Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe im allgemeinsten Umfange. Es orientiert mehr über diesen ganzen Gedanken- und Geschichtskomplex, als daß es das einzelne Problem erschöpft. Aber es unterrichtet eben über die Einzelfrage und die Gesamtgeschichte der Grundfragen aufs beste. Das Werk hat nicht den mitreißenden Rhythmus Franz Mehringscher Diktion in seiner Geschichte der deutschen Sozialdemokratie, wohl aber die nachhaltende Wirkung objektiver Berichterstattung.

*FRIEDRICH WENDEL, Der Sozialismus in der Karikatur*. I. H. W. Dietz Nachfolger, Berlin.

Die Schilderung des karikaturistischen Kampfes gegen die sozialistische Ideenwelt ist eine interessante Ergänzung zur Geschichte der Arbeiterkämpfe. Der Text ist vorzüglich geordnet, knapp und doch erschöpfend. Das Bildmaterial zeigt trotz aller Stil- und Kunstunterschiede im wesentlichen, daß die Karikatur gegen den Sozialismus schwächlich ist, weil sie nicht die ethische Fundierung des Angegriffenen hat und bestenfalls ein Mißlingen von Verwirklichungsversuchen, aber nicht das Ethos der Idee zu treffen vermag.

*LEBEN DES VITTORIO ALFIERI, von ihm selbst erzählt*. Frankfurter Verlagsanstalt, Frankfurt.

Stendhal schrieb 1817 in seiner italienischen Reise: „Piemont und Corsica können noch große Männer erzeugen. Alfieri ist ihr Typus“. In der Selbstbiographie Alfieris wird das typische Heranwachsen eines Grand-Seigneurs des achtzehnten Jahrhunderts geschildert mit dem Wissen eines Menschen, der alle Leidenschaften kennt und den alle langweilen, weil er sie verachtet. Das wäre nicht so bemerkenswert, wenn nicht die plötzliche Wandlung einsetzte, die Alfieri unter ungeheurem Willensaufwand zum ersten italienischen dramatischen Dichter seiner Zeit gemacht hat.

Das interessante Buch ist besonders schön gedruckt und illustriert.

*HANS FEHR, Massenkunst im sechzehnten Jahrhundert*. Herbert Stuber Verlag, Berlin.

Eine famose Idee, Flugblatt und Flugschrift, die die Zeitungen des sechzehnten Jahrhunderts waren, zum Ausgangspunkt einer Sammlung von Denkmälern der Volkskunst zu machen. Sterngläubige, Himmelserscheinungen, Wundergeburten, Türkengreuel, Dämonen, Hinrichtungen, Mordgeschichten, religiöse Kämpfe, alles wird durch Text und eine Unmenge Abbildungen lebendig. Eine von Pest, Krieg und Hunger geängstigte Bevölkerung wird von Priestern und Politikern gehetzt und nicht zum wenigsten von den Verlegern solcher Flugblätter ausgebeutet.